



Paulsen, Waschke

Sobotta, Atlas der Anatomie Band 2 Innere Organe

25. Auflage, 2022, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
Seitenanzahl: 416

Preis: 75,00 €

ISBN: 978-3-437-44140-0

Im Medizinstudium ist eines der großen Fächer der Vorklinik die Anatomie. Viele Ärzt*innen erinnern sich gerne an das Semester zurück, in dem der Präparierkurs stattfand und man als Student*in innerhalb kürzester Zeit die gesamte makroskopische Anatomie des menschlichen Körpers lernte. Mir stand das gesamte letzte Semester genau dies bevor und ich nutzte die Anatomie-Atlanten von Elsevier, weshalb ich Ihnen nun eine Rezension darüber geben möchte.

Dieser Anatomie-Atlas beinhaltet eine detaillierte Veranschaulichung und Erklärung aller inneren Organe des menschlichen Körpers.

Hierbei ist das Buch in drei große Kapitel untergliedert. Zunächst beginnt es mit den Organen der Brusthöhle. Hier wird zunächst die Topographie vorgestellt und dann das Herz, die Lunge und die Speiseröhre sehr genau und anhand zahlreicher Abbildungen erläutert.

Anschließend daran befinden sich die Organe der Bauchhöhle. Auch hier wird zunächst die Topographie, aber auch die Entwicklung bestimmter Organe erklärt. Anschließend werden Magen, Darm, Leber und Gallenblase, Bauchspeicheldrüse, Milz und die Leitungsbahnen detailliert dargestellt.

Das letzte große Kapitel sind abschließend der Retroperitonealraum und die Beckenhöhle. Hier werden nach der Topographie die Niere und Nierenwege, die ableitenden Harnwege, der Mastdarm und Analkanal, sowie die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane genau beschrieben.

Am Anfang jeden Kapitels befinden sich zwei Seiten mit einem Einstiegstext, einem Überblick über die wichtigsten Themen im kommenden Kapitel und einem Fallbeispiel mit Bezug zur Klinik. Am Kapitelende gibt es oft zahlreiche Schnitte in verschiedenen Ebenen und Beispielsfragen aus einer mündlichen Anatomie-Prüfung zur eigenständigen Überprüfung des Wissens.

Ich persönlich nutzte diesen Anatomie-Atlas zur Vorbereitung auf zwei mündliche Anatomie-Testate, sowie auf die Abschlussklausur. Dabei habe ich mir zunächst einen Überblick über den Stoffumfang gemacht und dann vor allem anhand der Abbildungen im Atlas und der praktischen Übungen in der Universität die geforderte Anatomie auswendig gelernt. Besonders die ersten beiden Übersichtsseiten vor jedem Kapitel haben mir dabei geholfen, einen guten Einstieg in das Thema zu finden.

Außerdem fand ich die zahlreichen, detaillierten Abbildungen, die sehr realitätsnah und übersichtlich die wichtigsten anatomischen Strukturen aufzeigen, sehr gut. Die kleineren Erklärungstexte am Rand waren zur weiteren Erklärung hilfreich. Zusätzlich haben mich die

Texte, die einen Bezug zur Klinik und den beschädigten Strukturen bei bestimmten Krankheiten herstellen und gut erklären, sehr interessiert.

Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit dem Anatomie-Atlas und konnte gut mit den vielen Abbildungen lernen.

Allerdings habe ich auch ein paar fachliche Anmerkungen, die mir im Verlauf meiner Benutzung des Atlanten aufgefallen sind:

Ich hätte mir gewünscht, neben dem Erregungsleitungssystem des Herzens (S.60) auch etwas über die Phasen der Herzaktion und der Herzmechanik zu lernen, um die Muskelkontraktion in Systole und Diastole besser zu verstehen.

Außerdem gibt der Atlas bei der Lunge keine genauen Informationen darüber, wie der venöse Abfluss über die Vasa privata in die V. hemiazygos und V. azygos verläuft.

Mir ist auch aufgefallen, dass beim Darm die genaue Beschreibung der beiden Schleimhautfalten (Labrum ileocolicum und Labrum ileocaecale) der Valva iliocaecalis im Caecum fehlen (S.169), obwohl dies bei uns im Präparierkurs ein wichtiger Bestandteil des Caecums war.

Ein weiterer Punkt ist auch, dass ich persönlich kein Übersichtsbild über die Zuflüsse zur Vena cava inferior gefunden habe, obwohl ich denke, dass dies ein wichtiger Punkt beim Lernen des venösen Abflusses des Bauchraumes ist.

Zuletzt hätte ich mir eine genauere Erläuterung zur Histologie der Nebenniere (S. 269) gewünscht (wie z.B. die drei Zonen und die Hormonproduktion dort), da dies in unserer Ausbildung in der makroskopischen Anatomie auch eine wichtige Rolle spielt.

Abgesehen von diesen kleinen Anmerkungen fand ich den Anatomie-Atlas fehlerfrei und wirklich sehr hilfreich, um mich gut auf den Präparierkurs und meine Testate vorzubereiten.

Mir haben auch die Schnitte am Ende der Kapitel und die Beispiele aus Prüfungsfragen kurz vor meinen Testaten und der Klausur sehr geholfen, um mein gelerntes Wissen zu überprüfen und zu sehen, ob ich die anatomischen Strukturen auch räumlich einordnen kann.

Dementsprechend würde ich den Anatomie-Atlas allen Medizin-Student*innen, die sich im vorklinischen Abschnitt befinden und denen der Präparierkurs und generell die makroskopische Anatomie bevorsteht, weiterempfehlen. Mir ist im Vergleich mit anderen Atlanten auch aufgefallen, dass dieser teilweise mehr und detaillierte Abbildungen enthält, weshalb ich denke, dass dies die beste Wahl für einen Anatomie-Atlas ist. Auch für Ärzt*innen kann dies ein gutes Buch sein, um die Anatomie der Inneren Organe immer mal nachzuschlagen oder seinen Patient*innen zu erklären.